

Omaha und Umgebung: Schön heute abend und Mittwoch. Kälter heute abend, anhaltend kalt Mittwoch und Donnerstag.
Nebraska: Allgemein schön heute abend und Mittwoch, anhaltend kalt.
Iowa: Kalte Welle im südlichen und zentralen Teil heute abend, Mittwoch allgemein schön.

Deutsche Offensive wird baldigst erwartet

Es heißt, daß die Deutschen dabei „Tanks“ und neues, geheimnisvolles Gas in Anwendung bringen werden

An der ganzen Front mit es zu Scharmützeln

Britisches Hauptquartier in Frankreich, 19. Febr. — Die deutsche Offensive mag jeden Augenblick beginnen, und es wird angenommen, daß der Hauptangriff gegen die Briten zwischen Arras und St. Quentin erfolgen wird. „Tanks“ und ein neues, geheimnisvolles Gas“ werden vom Feinde in dem Verlauf, die Linie der alliierten Truppen zu durchbrechen, angewendet werden. Andere Angriffe werden weiter im Süden erfolgen. Diese Nachrichten hat man von gefangenen Deutschen und aus anderen Quellen erhalten.

Die Landwehr, die Vorderer und Frontlinie unternahmen einen erfolgreichen Streifzug gegen den südlichen Teil des Southwold-Büchens, töteten eine große Anzahl Feinde und eroberten 27 Gefangene und ein erobertes Maschinengewehr ein.

Deutscher Bericht. Berlin, über London, 19. Febr. — Das Große Hauptquartier meldete gestern abend: „Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern—In Flandern und im Artois trifft verärfertes Artilleriegeschütz. Nahe Oberst und feldlich Marschierung wurden als Ergebnis kleinerer Infanteriegefechte Gefangene eingeleitet. Armeefront Deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht von Württemberg — Nahe Lahare und Nimont, östlich der Maas und im Sandgau zeitweilig erhöhte Kampftätigkeit. Magdonische Front — Nichts Neues.“

Amerikanischer Bericht. Mit der amerikanischen Armee in Frankreich, 18. Febr. (Verdacht; von Fred S. Ferguson, Korrespondent der United Press.) — Sechs Amerikaner wurden durch ein Geschloß, das in eine Feldküche einschlug, verwundet. Die Verwundungen sind nicht ernstlicher Natur. Letzte Nacht wurden seitens der Amerikaner mehrere Patrouillen ausgeführt; deutsche Batterien landeten mehrere Geschosse in die amerikanischen Stellungen. Heute nachmittag wurden mehrere Kompanien in den vorderen Schützengräben abgestellt. Die Truppen sind trotz der um sie einschlagenden Geschosse ihre Willst und Isolation Provinz und Lebensmittel nach den vorderen Stellungen.

Die Deutschen haben offenbar die Bedeutung einiger der amerikanischen Nachrichten erkannt. In der Nacht von Samstag auf Sonntag gelang es ihnen, einer beträchtlichen Frontlinie entlang die Amerikaner zu veranlassen, sich auf einen Gegenangriff vorzubereiten, indem sie eine Kaskade der betreffenden Farbe aufsteigen ließen. Nachdem die Truppen ihre Gasmasken angelegt hatten, wurde die Färberei entdeckt. Die Deutschen signalisierten einmal der amerikanischen Artillerie mit einer Sperrfeuerkaskade; man wollte bereits den Feuerbefehl geben, als von dem Offizier in Beobachtungsbüro die nötige Auffklärung kam, durch welche die Gefahrvorwarnung verhindert wurde.

Britischer Bericht. London, 19. Febr. — Feldmarschall Haig meldete heute, daß auf einer weiten Frontlinie erfolgreiche Streifzüge unternommen wurden. In dem offiziellen Bericht heißt es: „Niederländische Truppen drängen südlich von Epehu und in der Nachbarschaft von Quillemont in feindliche Stellungen ein und führten mit mehreren Gefangenen zurück. Südlich von Reus machten Kanadier bei einem Patrouillengang fünf Gefangene.“

Oesterreichs Presse warnt Deutschland

London, 19. Febr. — Die österreichische Presse fährt fort, Deutschland von der Wiedereroberung von Feindseligkeiten zu warnen, an denen Oesterreich nicht teilzunehmen wolle. Das halbamtliche „Freundenblatt“ in Wien verhält sich schweigend. Dagegen soll die „Neue freie Presse“ in einem Leitartikel darauf hingewiesen haben, daß die österreichische Monarchie nicht mehr an Ausland grenze und daher nicht, wie Deutschland, genötigt sei, den Krieg wieder aufzunehmen. Das Eingige, was Oesterreich gegen seinen Willen tun könnte, wäre, die freie Verbindung zwischen der Monarchie und der Ukraine zu schließen.

Die Eisenbahn-Bill im Kongress erörtert

Senat wird Donnerstag darüber abstimmen; im Senate kommt sie heute aufs Tapet.
Washington, 19. Febr. — Der Kongress macht gegenwärtig große Anstrengungen, die Regierungsgeldverhältnisse in beiden Häusern darzubringen. Der Senat wird nächsten Donnerstag darüber abstimmen, und das Haus hat heute die Besprechung der Vorlage in Angriff genommen, und man ist beifried, dieselbe baldmöglichst zur Abstimmung kommen zu lassen, ohne daß die Debatte darüber wesentlich beschränkt werden.

Senator Johnson von California sprach heute zugunsten der Verwirklichung der Eisenbahn-Bill; Senator Watson von Indiana erläuterte in einer dreißigminütigen Rede seine Ansichten gegen den Plan.

Sen. Overman's Interrogation über den Eisenbahn-Bill, welcher zugleich dem Präsidenten mehr Machtbefugnisse zugeordnet werden sollen, während die Finanzkommission sich mit weiteren Dringlichkeiten beschäftigen.

Die Suftragierten beruhen, auf den Senat zwecks baldiger Abstimmlung des Susan V. Anthony Amendment, das bekanntlich bereits im Hause angenommen wurde, einzurufen.

Im Hause bereitet man sich vor, die Regierungsvorlage zwecks der zwangsweisen Einführung fleisch- u. weizenloser Tage, zur baldigen Abstimmung zu bringen.

Kontrolle über öffentliche Speiseanstalten

Washington, 19. Febr. — Besondere Vollmachten für Kontrolle über Herstellung und Verteilung von Nahrungsmitteln, sowie Kontrolle über die öffentlichen Speiseanstalten werden dem Präsidenten in der neuen Vorlage gewährt werden, die von dem Ackerbaukomitee des Hauses vollendet wurde. Durch die Kontrolle der Nahrungsmittelproduktion wird das Nahrungsmittelamt irgend welche Konfiszierungsregeln, die ihm notwendig erscheinen, durchführen können. Soover sagte, daß man keine Nationalisierung anstrebe, daß aber eine Aufsicht über öffentlichen Speiseanstalten eingeführt werden müsse, um einer Vergiftung vorzubeugen. Sanitarrufen und Forener werden von dem Gesetz nicht betroffen.

Lohnerhöhung für Eisenbahner nötig

Vertreter der Bahnen geben dies zu; \$150 pro Monat als „niedriger Lohn“ angegeben.

Washington, D. C., 19. Febr. — Die Notwendigkeit der Erhöhung der Löhne für die Eisenbahngestellten wurde von den Vertretern der Mehrheit der Eisenbahnen in den Ber. Staaten zugegeben, die zum ersten Male vor der Eisenbahn-Bahnkommission der Regierung erschienen. Sie behaupteten, daß sie nicht gekommen waren, um den Forderungen der Arbeiter zu opponieren, sondern der Kommission beratend zur Seite zu stehen.

Die Beamten brauchen keine Beweise dafür, daß die Lebenskosten gestiegen sind, und daß der Mann mit niedrigem Lohn Unterstützung braucht,“ sagte J. W. Higgins von Chicago, Exekutivsekretär der westlichen Bahnen. Niemand weiß es besser als die Geschäftsführer, daß es viele Klassen von Angestellten gibt, die nicht genügend bezahlt werden,“ war die Behauptung von John G. Walber von New York, Sekretär des Informationsbüros der östlichen Bahnen.

Als Erklärung eines niedrig bezahlten Angestellten gab Higgins auf die Frage des Sekretärs Lane folgendes zur Antwort: „Ich würde sagen, daß alle Leute, die weniger als \$150 den Monat erhalten, mehr Geld brauchen, um die erhöhten Lebenskosten zu bestreiten. Vielleicht sollte die Hilfe allen gewährt werden, die weniger als \$2000 das Jahr erhalten, was die Grenzlinie der Regierung bei der Einkommensteuer bildet. Die größte Erhöhung sollte denen gewährt werden, die weniger als \$100 den Monat beziehen.“

Sekretär Lane fügte hinzu, daß die \$2000 Grenze alle Arbeiter, Zugbedienten, Bremser, Techniker und Clerks sowie eine Anzahl Lokomotivführer und Schaffner einschließen würde.

4 Sammies Opfer von Explosionen

Washington, 19. Febr. — General Pershing berichtete dem Kriegsdepartement gestern, daß vier Gemeine bei Explosionen umkamen, daß Fliegerabteilt. Vinley S. De Garmo, Higwood, R. S., am Samstag bei einem Verpöpfungsalles um Leben kam und daß Leutnant Gordon Loring Hand, der der Fliegerabteilung des Signalbataillon zugewiesen war, Selbstmord beging. Die durch die Explosionen getöteten Gemeinen sind: Herbert C. Koch, Infanterie, 11. Clats, Pa.; Paul S. Gerrid, Infanterie, Dunlow, Pa.; Joseph J. Choeba, Infanterie, dessen Mutter in Kefauke, Australien, wohnt; und ein Mann, an dessen Namen die Explosionen von Sandgranaten herbeiführten. Auch wurden folgende Todesfälle aus natürlichen Ursachen gemeldet: Gemeiner Charles D. Wright, Lungentzündung, Pitts-town, N. Y.; Gardner S. Bennett, Lungentzündung, Sutton, Wt.; Gemeiner Stephen Ewel, Lungentzündung, Bruceton, Pa.

Konsolidierung von Fabriken

Cleveland, O., 19. Febr. — Mehrere tausend Fabriken im größten Teile Ohio und in drei Counties von Pennsylvania werden in eine Organisation zusammengefaßt werden, und jede derselben wird koordiniert zur systematischen Herstellung von Kriegsmaterial. Dieser Plan wurde von der Cleveland Kriegsindustrie-Kommission gefaßt. Samuel Sewell wird das Bundes-Journalistamt in dem Distrikt vertreten. Fragebogen werden an alle Fabrikanten geschickt werden, dadurch wird die Kommission erfahren, wieviele Maschinen in jeder Fabrik vorhanden sind, wieviele bei der Produktion von Kriegsmaterial benötigt werden, sowie wie groß die ganze Produktionsfähigkeit ist.

Flieger-Veranstaltung

Fort Worth, Tex., 19. Febr. — Eine Bekanntmachung vom amerikanischen Hauptquartier zeigt, daß von dem 31 auf den drei Flugfeldern Getöteten 20 Engländer und 11 Amerikaner waren. Die Liste schloß mehrere Techniker ein, die auf der Erde getötet wurden. Die Flieger sind vier Monate lang hier gewesen und in Anbetracht der intensiven Leistungen und der vorgeschrittenen Kurie, ist die Todesrate nicht als verhältnismäßig groß anzusehen.

Keine Fortsetzung des Romans in der heutigen Nummer

Infolge einer unerklärlichen Verspätung in der Zulassung der Manuskripte anderer jetzt laufender Romane „Annae Che“ kann dessen Fortsetzung in der heutigen Tribüne nicht gebracht werden.

Wir hoffen zuversichtlich, daß die Fortsetzung morgen oder spätestens übermorgen eintreffen wird, worauf wir die Fortsetzung wieder aufnehmen. Mögen unsere geschätzten Leser diesen Vorfall, der außer unserer Kontrolle liegt, gütig entschuldigen.
Tägliche Omaha Tribune.

Achtstundentag für Schächtereien möglich

Regierung kann sie nach Ansicht Illinoiser Arbeiterführers dazu zwingen.

Chicago, Ill., 19. Febr. — J. D. Armour, Präsident von Armour & Co., und Victor Clander, Schachmeister und Sekretär der Illinois State Federation of Labor, und Vize-Präsident der International Seaman's Union, waren gestern die Hauptzeugen bei den Verhandlungen des Ausschusses der Schächtereien, die die Löhne in den Viehhöfen, Clander, der fast den ganzen Nachmittag auf dem Zeugensstande war, trat für die Annahme eines Achtstundentages durch die Großschächter ein, und belegte diese seine Forderung mit zahlreichen offiziellen Beweisen, daß der Achtstundentag überall von großem Vorteil war.

„Die Großschächter“, sagte Clander, „mögen der Annahme eines Achtstundentages wider sein, als sie denken. Die Regierung wird das Hundsgeschäft, welches einen Achtstundentag und Ertragszahlung für Viehbesitzer der Regierungskontrakte vorzieht, auf weitere Grundlagen auslegen. Und wenn die Großschächter Regierungskontrakte haben, wie ich annehme, so kann die Regierung sie zur Annahme des Achtstundentages zwingen.“

Er behauptete ferner, daß die Großschächter den Geist des 1867 haftierten Achtstundengesetzes verletzten.

Armour leugnete, daß die fünf großen Schlachthäuser die Viehhöfe eigneten und daß sie einen Vertrag betriebs des Austauschs von Vieh hätten. Bei Besprechung der Lohnfrage trat er für gleiche Löhne für Frauen und Männer ein, welche dieselbe Arbeit verrichten. Es heißt, daß dieser Plan bereits von Armour & Co. durchgeführt werde. Er gab auch zu, daß die Arbeiter an Sonntagen, Weihnachten und anderen Festtagen frei sein sollten, und daß sie Ertragslöhne erhalten sollten, falls sie Sonntags arbeiten müßten. Armour gab auch an, daß er den Achtstundentag für Schlachthäuser in Betracht ziehen würde, obwohl diese Frage debattierbar sei.

England plant Gesundheitsministerium

London, 19. Febr. — Pläne für die Errichtung eines Gesundheitsministeriums wurden von Komitee verschiedener Gesellschaften, die 12,000,000 verheiratete Personen umfassen, gutgeheißen und angenommen. Man plant durch das neue Ministerium die Gesundheitsmaßnahmen der Lokalbehörden, der National-Gesundheitskommission und anderer öffentlicher Vereinigungen unter einen Hut zu bringen.

Entschlossene Familientragödie

Columbus, O., 19. Febr. — Der Versicherungsagent Clarence Wiglow schritt seiner Frau, seinem 7-jährigen Töchterchen und seiner Schwägerin die Kehle ab, verurteilte seine Schwägermutter lebensgefährlich und beging dann Selbstmord.

Edelsteine und sich selbst

Edelst., Minn., 19. Febr. — Fred Ryland, 40 Jahre alt, ein Heimlicher, der 13 Meilen südlich von Edelst. wohnt, erlöschte seine Frau und seine vier kleinen Kinder und tötete sich dann selbst. Ryland soll noch dem Tode eines Sohnes vor einem Jahre schmerzhaft geworden sein.

63 Europäer vermisst

Durden, Natal, Afrika, 19. Febr. — 63 Europäer und eine große Anzahl Eingeborener werden seit einer großen Überflutung im Zuckerdistrikt vermisst und sind allem Anschein nach umgekommen. Infolge eines großen Regensturmes trat der Unwollfluss aus dem Meer und richtete schweren Schaden an.

Die Regierung lehrt Sparen der Kohlen

Lehrreiche Schrift über den richtigen Gebrauch und Ersparen der schwarzen Diamanten.

Washington, 18. Febr. — Wohl die nützlichste Publikation, die von der Regierung in langer Zeit herausgegeben wurde, ist eine Broschüre des Bergamtes (Bureau of Mines) über den richtigen Gebrauch und Ersparen in Verbrauch von Kohlen. Der Direktor des Amtes, Dr. Van D. Manning, ist der Verfasser des kleinen Werkes, das von ihm gratis bezogen werden kann. Es belehrt uns über die verschiedenen Sorten von Kohlen für den häuslichen Gebrauch, sagt uns, welche sich am besten eignen und gibt uns Anweisungen über die richtige Behandlung der Feuerplätze, Ofen und Heizapparate, über die Regulierung der Zugluft, der Entfernung der Asche und viele andere Dinge, durch deren Beobachtung wir von 50 bis 100 Prozent Kohlen sparen können.

Es wird wohl allgemein anerkannt, daß im Konsum der Kohlen leidenschaftliche Verschwendung mehr die Regel als die Ausnahme ist, aber in den meisten Fällen ist diese Verschwendung keine absichtliche, sondern die Folge der Unkenntnis der richtigen Methoden des Verbrauches. Kohlen stehen zu hoch im Preise, um absichtlich verschwendet zu werden, aber nur wenige Hausbewohner verstehen es, Kohlen richtig zu gebrauchen und ein großer Teil der sich in unseren Häusern befindenden Heizapparate sind fehlerhaft konstruiert, konsumieren viel mehr Kohle als sie sollten und entwickeln dabei selten eine befriedigende Wärme. Entweder ist es im Hause zu heiß oder zu kalt, weil nur wenige Personen insdane sind, eine gleichmäßige Temperatur von ungefähr 69 Grad zu unterhalten.

Nach sorgfältiger Berechnung gehen in den Feuerungsanlagen unserer Fabriken 43 Prozent der Wärme verloren und nur 57 Prozent dienen zur Dampfzeugung. Aber tatsächlich gehen von diesen 57 Prozent nur 10 Prozent in die Kraft über und von diesen 10 Prozent gehen wieder 7 durch die Reibungen der Maschinen und Transmissionswellen verloren. Drei Prozent der Kraft bleibt für die nützlichen Zwecke übrig. Nun ist wiederholt von den hiesigen Sachverständigen festgestellt worden, daß durch die Meinigung der Kessel von 10 bis 15 Prozent und durch bessere Transmissionswellen weitere 10 Prozent Wärme erspart werden können. Wenn wir über diese Ersparnisse nur zu 15 Prozent berechnen, so würden wir dadurch im Jahre 1916 nicht weniger als 75 Millionen Tonnen Kohlen erspart haben. In den meisten Fällen wird eine zu große Zufuhr von Luft erlaubt und in der Folge geht die Wärme in Gestalt von Gasen durch die Schornsteine verloren. Dr. Manning sagt, daß ein jeder Fabrikant täglich Berechnungen über seinen Kohlenverbrauch und die dadurch erzielte Energie anstellen sollte. Wir erhalten zur Zeit nur ein Drittel oder ein Viertel Heizeffekt für ein Pfund Kohle pro Stunde und das bedeutet den Verlust von zwei Drittel der Energie.

Die größten Kohlenfelder in der Welt.
Die Ber. Staaten besitzen die größten und ergiebigsten Kohlenfelder in der Welt und Kohlenstoff in diesem Lande klingt fast unglücklich. Aber Kohlen in der Erde sind keine Kohlen im Keller. Was nicht uns darauf hingewiesen, daß unsere gegenwärtige Kohlenförderung größer ist als je zuvor. Im Jahre 1917 förderten wir über 640 Millionen Tonnen Kohlen und dennoch hatten wir nicht genug für unseren eigenen und den Verbrauch unserer Verbündeten. Von militärischer Seite wird behauptet, daß zum Siege in diesem Krieg Kohlen gefordert werden müssen und Kohlenbrennstoff ist Pflicht aller Fabrikanten und aller Hausbewohner geworden. In einer solchen Produktion ist nicht zu denken, weil die Anzahl der Kohlengräber mehr als abnimmt. Nach den Berechnungen der Sachverständigen wurden im letzten Jahre in Privathäusern, Hotels, Schulen und öffentlichen Gebäuden 100,000,000 Tonnen Kohlen verbraucht. Man kann wohl sagen, daß der größte Teil der ganzen Produktion privat konsumiert wird. Nun sagen die Sachverständigen des Bergamtes, daß das durchschnittliche Wohnhaus jährlich zweimal soviel Kohlen verbraucht wie ein gewöhnliches Haus.

Bolschewiki-Regierung angeblich gestürzt

Lenine und Trochly sollen sich nach Riga gewendet haben; die Sozialisten unter Tschernoff sind jetzt angeblich obenauf

Die Deutschen rücken in den Ostseeprovinzen vor

London, 19. Febr. — In Datsa, Schweden, hat sich das Gerücht verbreitet, daß die Bolschewiki-Regierung in Petrograd durch eine Revolution der Sozialisten unter Tschernoff gestürzt worden ist. Es heißt, daß sich Lenine und Leon Trochly nach Riga geflüchtet haben.

immer noch sollen sich zwischen 5,000,000 bis 10,000,000 (?) unter Waffen befinden. Es wird gesagt, daß, wenn sich auch die Demobilisierung regelrecht und ohne daß die Zentralmächte förmlich eingreifen, vollziehen sollte, immerhin ein Jahr vergehen mag, bis die Soldaten alle wieder die Heimat erreicht haben.

Bormarsh in Nordrupland

London, 18. Febr. — Offizielle deutsche Depeschen besagen, daß deutsche Truppen in Rußland auf dem Bormarsh begriffen sind. Die Dina ist ohne auf Widerstand zu stoßen überdritten worden. In dem offiziellen deutschen Bericht heißt es: „Aufgefordert, die Republik Ukraine gegen die Bolschewiki zu unterwerfen, rufen wir von der Kovel Gegend aus vor.“

Inagarn von Rußen frei

Amsterdam, 19. Febr. — Eine Budapest Depesche an die Berliner Bolschewiki Zeitung besagt, daß die Rußen den letzten Teil Ungarns in der östlichen Ecke Siebenbürgens verlassen haben. Die Zeitung Germania hat aus der Ukraine Nachricht erhalten, daß Bolschewiki Marodeure vielerorts in der Ukraine die Getreideschuppen in Brand setzen und die Saaten vernichten.

Die Viehzucht des Landes ist bedroht

Washington, 19. Febr. — Das Landwirtschafts-Komitee des Senats hat eine Untersuchung der Lebensmittel-Situation des Landes eingeleitet, unter besonderer Bezugnahme auf Weizen und Fleisch. U. Vikes von Ida Groce, Iowa, Präsident der Corn Belt Meat Producers Association, erklärte dem Komitee, daß Viehzüchter infolge des Krieges eine Reihe von Schwierigkeiten zu bewältigen hätten. „Der Patriotismus kann Farmer unter so entmutigenden Verhältnissen veranlassen, ihre Farmen weiter zu betreiben,“ sagte er.

Die Viehzucht des Landes ist bedroht

Die Befürchtung, die Rationierungsmittel-Administration könne so geringe Fleischpreise festsetzen, daß ihre Interessen gefährdet seien, habe viele Jäger veranlaßt, junges Vieh zu schlachten. Dies würde notwendiger Weise die Konsumenten zwingen, noch höhere Preise zu bezahlen.

Stochholm, 19. Febr.

Der Zeitung Socialdemokraten zufolge haben deutsche Truppen ihren Vormarsch in Nordrupland begonnen in der Absicht, die Ostseeprovinzen Estland und Livland zu besetzen. Meldungen aus dem deutschen Hauptquartier besagen, daß deutsche Streitkräfte die Dina überdritten haben. General Hoffmann, Chef des Stabes des Prinzen Leopold von Bayern, sagte während der Drei-Sitzungs Verhandlungen: „Nehmen die Bolschewiki unsere Bedingungen nicht an, dann werden wir ihnen eine Woche Ruhe belassen.“

Frau und Kind als Feinde interniert

Gloucester, N. Y., 19. Febr. — Die erste Frau und das erste Kind, die in einem öffentlichen Staate als Feinde interniert wurden, sind gestern im Detentionslager in Gloucester untergebracht worden. Es waren die Frau Matilda Hansen und deren 12-jährige Tochter. Frau Hansen ist die Gattin des Kapitän S. P. Hansen von dem internierten deutschen Dampfer Bohemian. Ihr Mann ist ebenfalls interniert. Die Gründe der Internierung der Frau sind nicht angegeben worden.

Schwere Explosion in einer Stahlfabrik

Sammond, Ind., 19. Febr. — In der Fabrik der Republic Iron & Steel Company in East Chicago, vier Meilen von hier, ereignete sich letzte Nacht eine Explosion. Zwei Personen wurden getötet, ein Angefallter wird vermisst und zwanzig andere wurden verletzt.

General Siben gestorben

Rodford, Ill., 19. Febr. — Brigadegeneral Frederick B. Siben, der unter General Crook am Indianerkrieg teilnahm und im spanisch-amerikanischen Kriege diente, ist im Hospital zu Camp Grant gestorben. General Siben, der früher Kommandant von West Point war, kam von sich selbst in Rochester, Minn., wo er sich einer Kur unterzog, hatte, nach Camp Grant, General Siben vor 66 Jahre alt und war für besondere Tapferkeit in den Jahren des amerikanischen Bürgerkrieges ausgezeichnet worden.

Die Demobilisierung der Rußen

Petrograd, Montau, 11. Febr. — Seit den letzten acht Monaten haben russische Truppen die Front verlassen und sich heimwärts begeben; aber

Die Demobilisierung der Rußen

immer noch sollen sich zwischen 5,000,000 bis 10,000,000 (?) unter Waffen befinden. Es wird gesagt, daß, wenn sich auch die Demobilisierung regelrecht und ohne daß die Zentralmächte förmlich eingreifen, vollziehen sollte, immerhin ein Jahr vergehen mag, bis die Soldaten alle wieder die Heimat erreicht haben.

General Siben gestorben

Rodford, Ill., 19. Febr. — Brigadegeneral Frederick B. Siben, der unter General Crook am Indianerkrieg teilnahm und im spanisch-amerikanischen Kriege diente, ist im Hospital zu Camp Grant gestorben. General Siben, der früher Kommandant von West Point war, kam von sich selbst in Rochester, Minn., wo er sich einer Kur unterzog, hatte, nach Camp Grant, General Siben vor 66 Jahre alt und war für besondere Tapferkeit in den Jahren des amerikanischen Bürgerkrieges ausgezeichnet worden.

Die Demobilisierung der Rußen

Petrograd, Montau, 11. Febr. — Seit den letzten acht Monaten haben russische Truppen die Front verlassen und sich heimwärts begeben; aber

Die Demobilisierung der Rußen

immer noch sollen sich zwischen 5,000,000 bis 10,000,000 (?) unter Waffen befinden. Es wird gesagt, daß, wenn sich auch die Demobilisierung regelrecht und ohne daß die Zentralmächte förmlich eingreifen, vollziehen sollte, immerhin ein Jahr vergehen mag, bis die Soldaten alle wieder die Heimat erreicht haben.